

Gedanken zum 18. Januar 2022

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Wir erwarten die Omikron Welle und verzichten daher wieder auf persönliche Treffen, nehmen Rücksicht, damit wir und unsere Lieben gesund bleiben.

Zum Jahresbeginn möchte ich mit euch auf Augustinus schauen.

Dieses Gemälde haben wir im Kloster St. Paul in Kärnten entdeckt:



In dem Bild von Benvenuto Tisi, genannt Garofalo, schildert der Künstler, wie Augustinus sein Werk „De Trinitate“ verfasst.

Dabei beobachtet er ein Kind, das mit einem Löffel das Meer in eine Kuhle schöpft. Als Augustinus das Kind auf die Sinnlosigkeit dieses Unterfangens aufmerksam macht, antwortet das Kind: Genauso unmöglich ist es, die Größe Gottes in einem Buch zu erfassen.

Betrachtung des Bildes:

- ✚ Augustinus, der große Kirchenvater, wird als weiser alter Mann dargestellt,
- ✚ Prächtig gekleidet im Gewand eines Bischofs
- ✚ Die Tiara hat er abgenommen und auf den Tisch gestellt, deutlich sichtbar als Zeichen der Macht
- ✚ Er hat Bücher und wichtige Papiere vor sich ausgebreitet und schreibt an seinem Werk über die Dreifaltigkeit Gottes
- ✚ Die Wichtigkeit der Person des Augustinus wird verdeutlicht durch die Naturgewalten: Das Meer, die hohen Berge, die mächtige Wolkenwand am Himmel, die aufzieht und den blauen Himmel verdeckt, die Tiara scheint sich im hohen Berggipfel zu spiegeln, welcher majestätischer Eindruck
- ✚ Wie klein und unscheinbar erscheint dagegen das kleine Kind, das neben ihm am Strand sitzt. Der kleine Junge ist nackt, nicht einmal bekleidet.
- ✚ Es schöpft mit einem Löffel das Meerwasser in die kleine Kuhle am Sandstrand.
- ✚ Wir alle wissen aus eigener Erfahrung von einem Urlaub am Meer wie unsinnig das Unterfangen ist. Das geschöpfte Wasser versickert nach kurzer Zeit im Sand am Boden der Kuhle, das ganze Tun ist vergeblich
- ✚ Welche Freude haben jedoch die Kinder, solche Löcher in den Sand zu graben und dabei zuzuschauen, wie das Wasser versickert
- ✚ Und doch spricht es diese weisen Worte auf die Zurechtweisung des Augustinus auf die Sinnlosigkeit des Unterfangens:
Genauso unmöglich ist es, die Größe Gottes in einem Buch zu erfassen.

Impuls:

- ❖ Diese Szene lässt mich an das Wort Jesu denken: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich gelangen“
- ❖ Was macht es aus, wie ein Kind zu sein, zu denken oder zu handeln?
- ❖ Das Kind kann staunen über die Gesetze der Natur
- ❖ Es lässt sich nicht einschüchtern von der Wichtigkeit des Bischofs Augustinus
- ❖ Es ist bedürftig, verlangt nach Schutz und Versorgung
- ❖ Seine Würde ist jedoch völlig unabhängig von Reichtum, Macht, Wissen und Erkenntnis
- ❖ Wo finde *ich* mich wieder: im Kind oder in der Person des Augustinus?



Lesen wir gemeinsam aus dem Matthäus Evangelium 18, 1-5

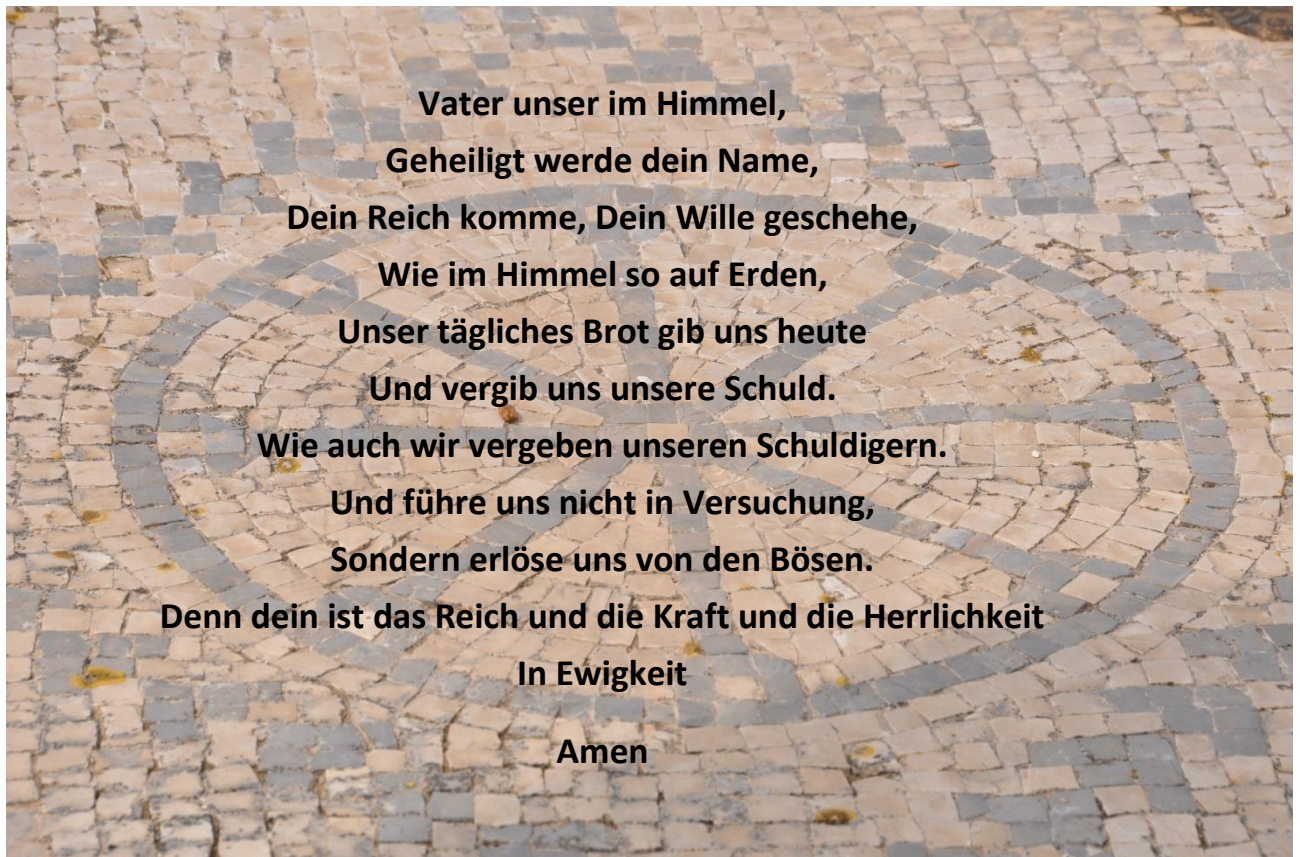
Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich?

Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: **Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.**

Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

Beten wir gemeinsam das Gebet, das uns Jesus zu beten gelehrt hat:



**Schön, dass ihr heute (wieder) dabei wart!
Ich wünsche euch eine gute und gesegnete Woche!**

Bleibt alle gesund.

Treu Kolping!

Ines